

# Charakterisierung der Röntgenstrahlung

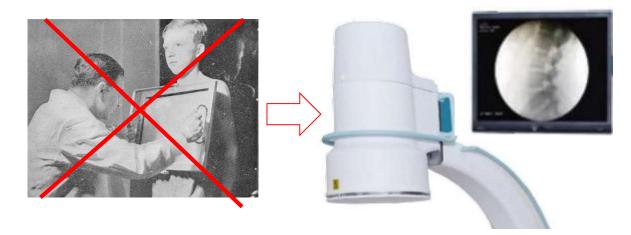
600 nm

400 nm

elektromagnetische Strahlung

800 nm

- Photonenergie:
- Diagnostik: 30-200 keV - Therapie: 5-20 MeV Wellenlänge: ~ einige 10 pm (Diagn.) ~ 100 fm (Ther.) Wellenlänge (m) 10<sup>2</sup> 10<sup>0</sup> 10<sup>-2</sup> 10<sup>-4</sup> 10<sup>-6</sup> 10<sup>-8</sup> UV Röntgenstrahlung Infrarot Radiowellen opt. Wellen γ-Strahlung MeV Photonenenergie: meV keV GeV



- Wirkungen:
  - Ionisation
  - Lumineszenz (Fluoroskopie, Bildverstärker)
  - chemische (z.B. Photographie)
  - biologische (Strahlenschädigung)
- Entstehung: in der Elektronenhülle
- Typen
  - Bremsstrahlung
  - charakteristische Strahlung



#### Historie

 1895 Wilhelm Conrad Röntgen X-Strahlung (X-ray)

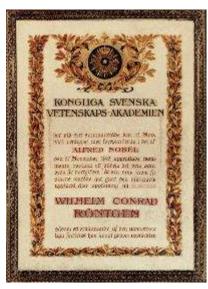
1896 erste
 medizinische
 Anwendung



- 1901 Nobel Preis (erster Nobel Preis in Physik)
- ... heute: 3D Röntgen-CT







#### Entstehung der Röntgenstrahlung

Röntgenstrahlung Entsteht wenn hochenergetische (beschleunigte) geladene Teilchen ihre Energie abgeben.

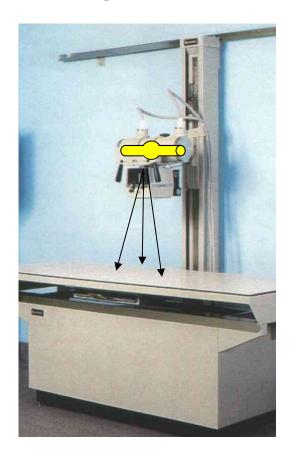




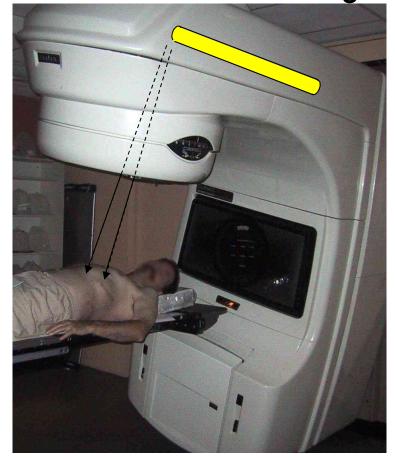
Röntgenröhre (Diagnostik) Teilchenbeschleuniger (Therapie)

# Geräte zur Erzeugung der Röntgenstrahlung

Röntgenröhre



Teilchenbeschleuniger



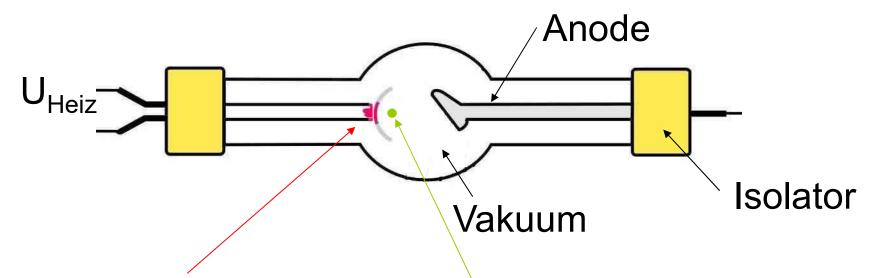
### Die Röntgenröhre







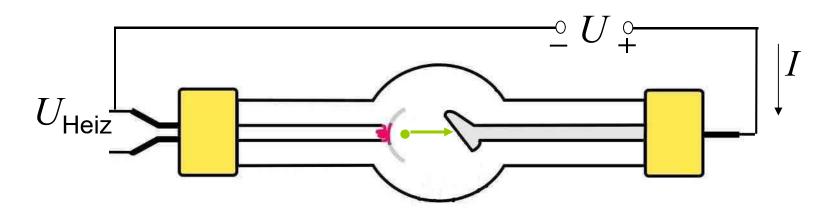
### Die Röntgenröhre (1)



Heizkathode: Heizung (T Erhöhung) ⇒ Erhöhte thermische Energie ⇒ Elektronen treten aus der Kathode aus.

(Glühelektrischer Effekt)

### Die Röntgenröhre (2)



Anodenspannung(U) (typisch 30-200 kV): beschleunigt die Elektronen

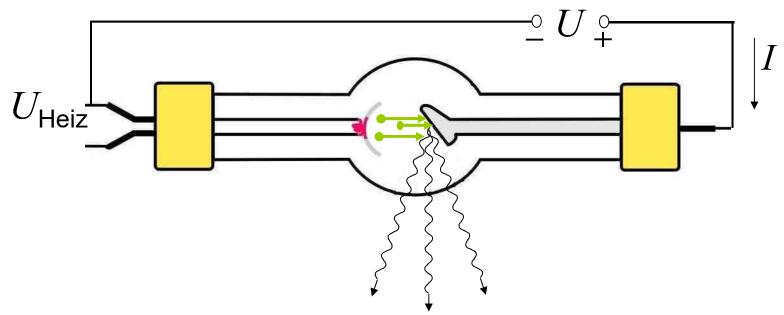
$$U \cdot e = E_{\text{kin}}$$

Elementarladung

e=1,6·10<sup>-19</sup> C

kinetische Energie des beschleunigten Elektrons

### Die Röntgenröhre (3)



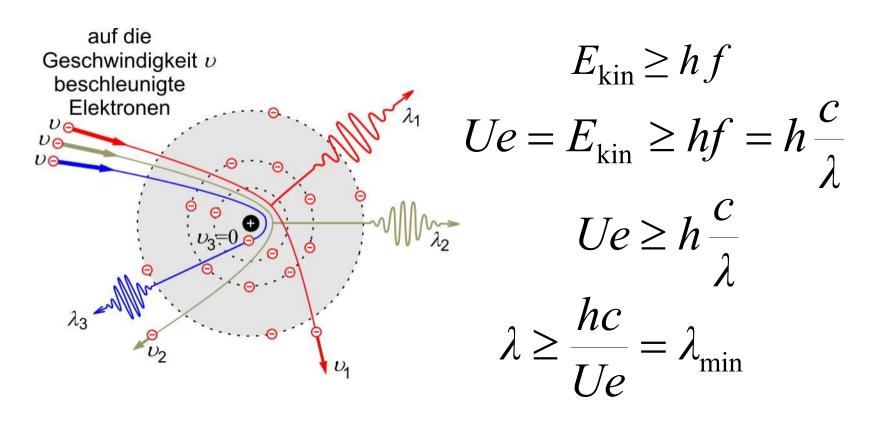
Röntgenstrahlung entsteht wenn die beschleunigten Elektronen auf die Anode prallen.

- 1. Abbremsung (Bremsstrahlung)
- 2. Elektronenausstoß+Elektronenübergang (Charakteristische Str.)

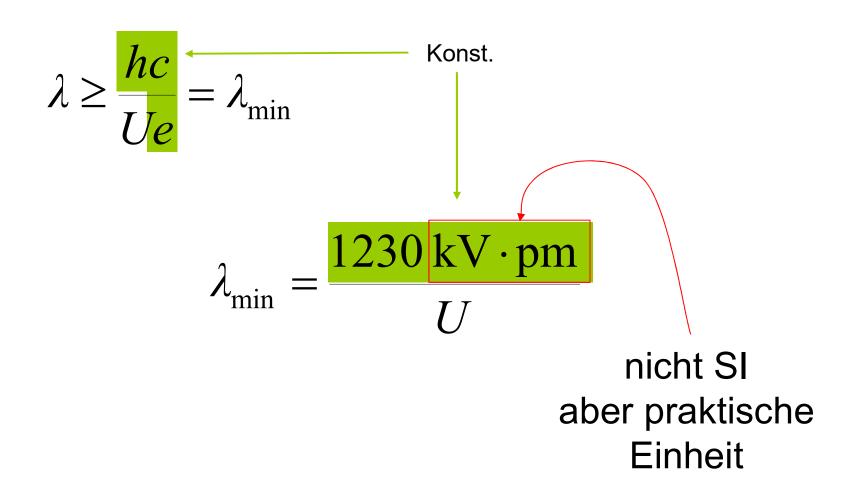
### Bremsstrahlung

Kinetische Energie

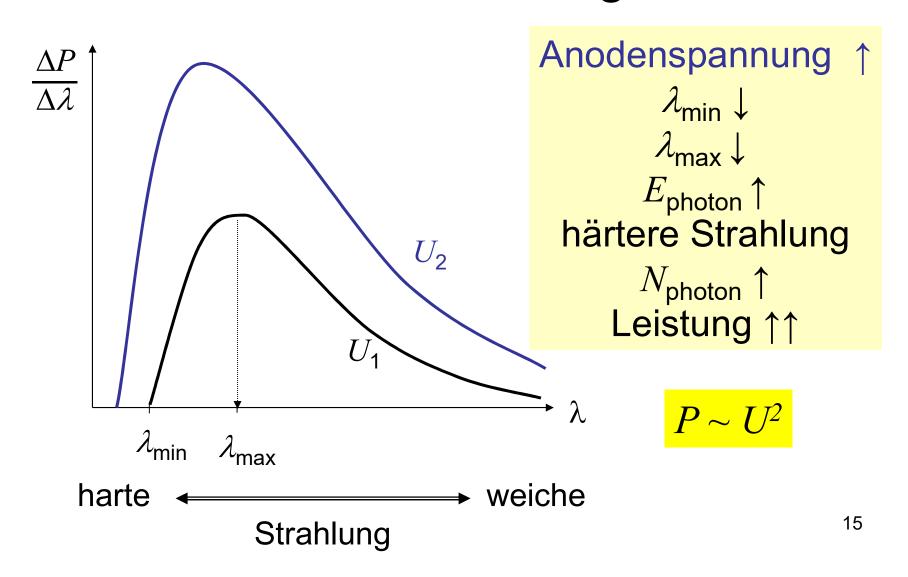
- ⇒ Photonenenergie (Rtg)⇒ Thermische Energie



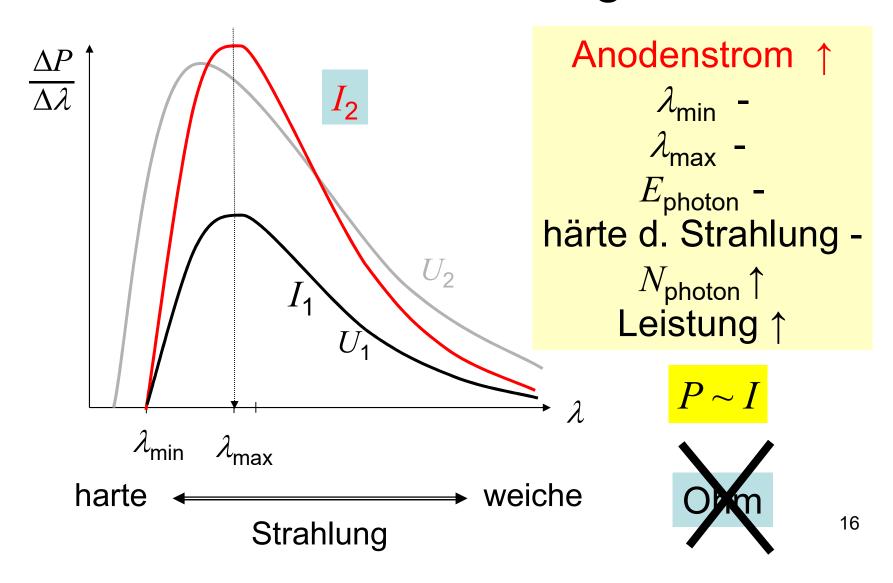
#### Grenzwellenlänge, Duane-Hunt Gesetz



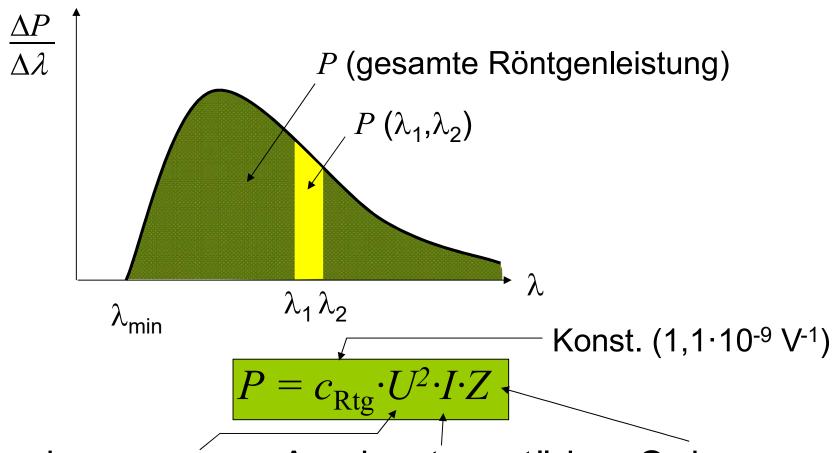
### Emissionsspektrum der Bremsstrahlung



### Emissionsspektrum der Bremsstrahlung

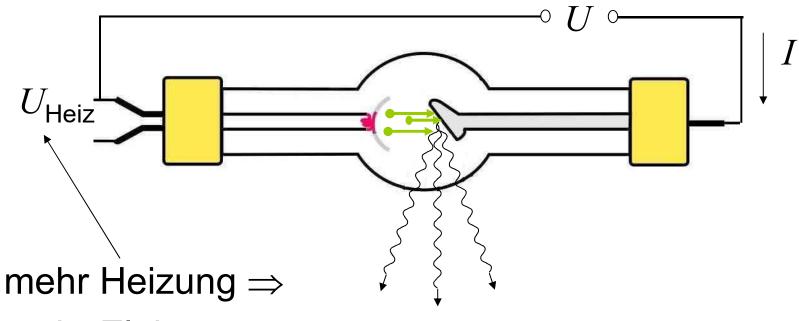


### Leistung der Röntgenstrahlung



Anodenspannung Anodenstromstärke Ordnungszahl des Anodenmaterials

### Regulierung der Anodenstromstärke



mehr Elektronen treten aus ⇒

größerer Anodenstrom (
$$I = \frac{\Delta Q}{\Delta t} = \frac{n \cdot e}{\Delta t}$$
)

### Wirkungsgrad der Röntgenröhre

$$Wirkungsgrad = \frac{n \ddot{u}tzliche Leistung}{investierte Leistung}$$

$$\eta = \frac{c_{Rtg}U^2IZ}{UI} = c_{Rtg}UZ$$

Anodenmaterial mit hoher Ordnungszahl!

Praktisch: Wolfram (7=74)

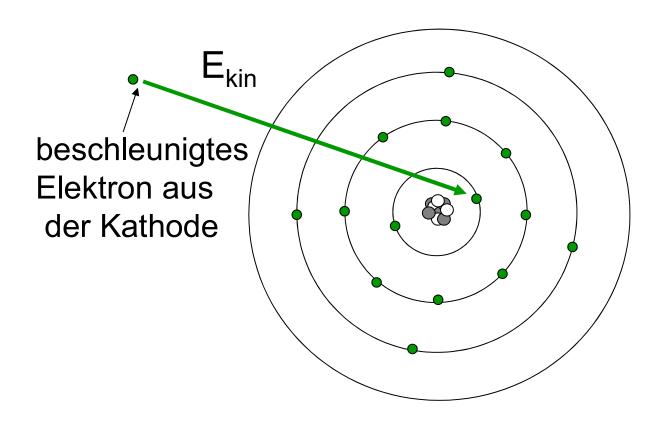
Praktisch: Wolfram (Z=74)

typischer  $\eta$ : 1% 99% Wärme!

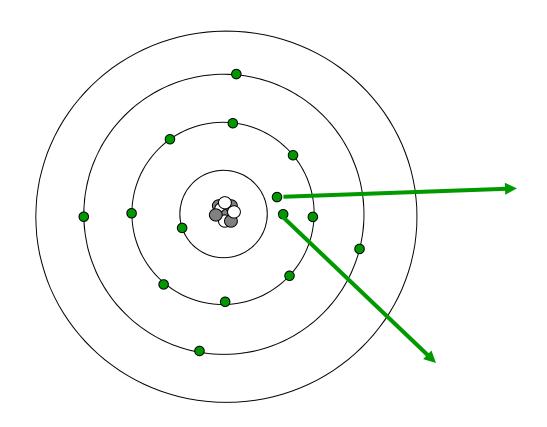


 $T_{\text{Schm,W}} \approx 3400^{\circ}\text{C}$   $T_{\text{Schm,Pb}} \approx 330^{\circ}\text{C}$ 

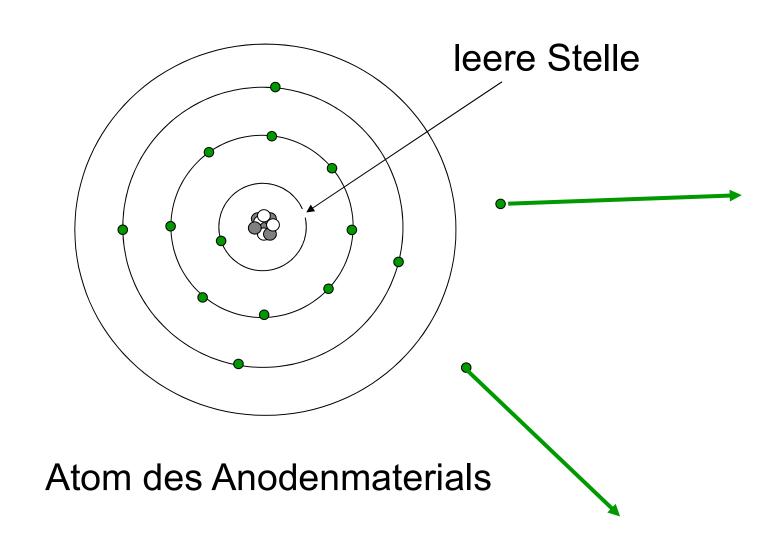
Auch Kühlung der Anode ist notwendig!

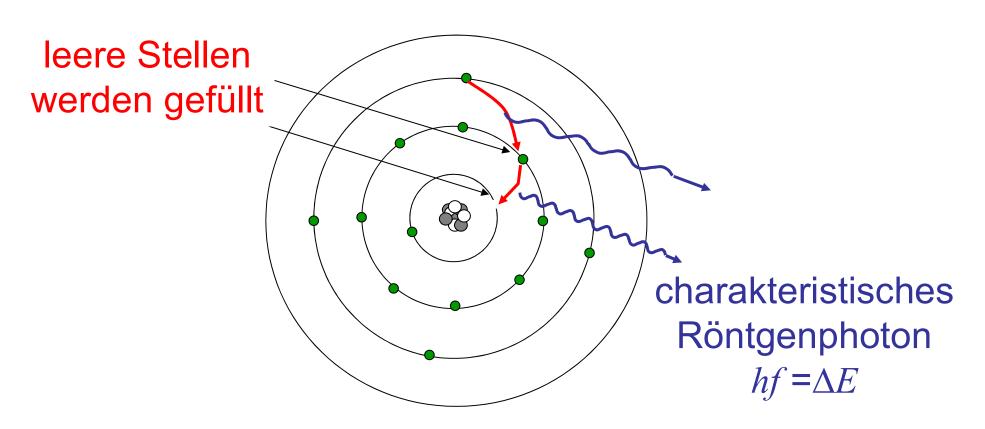


Atom des Anodenmaterials



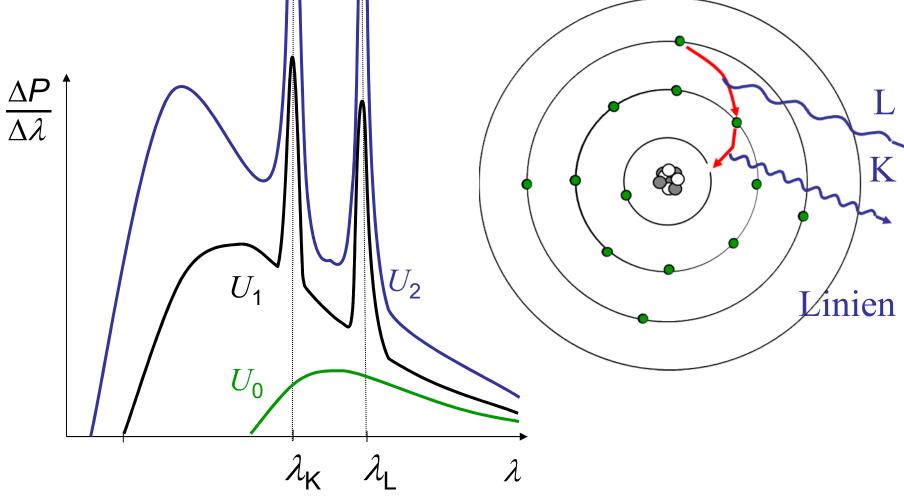
Atom des Anodenmaterials





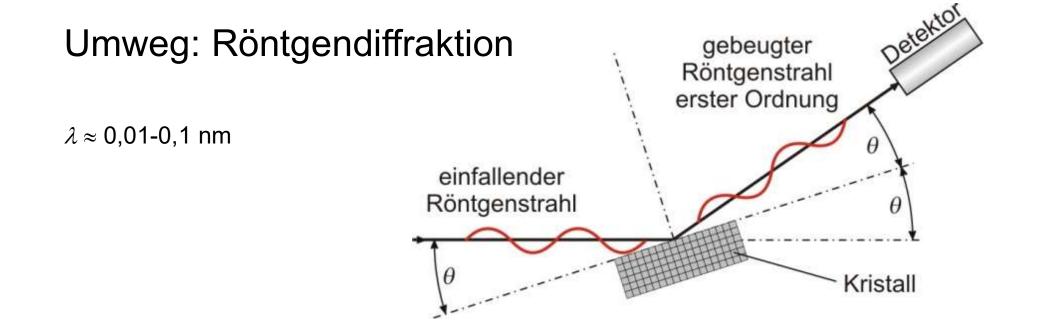
Atom des Anodenmaterials

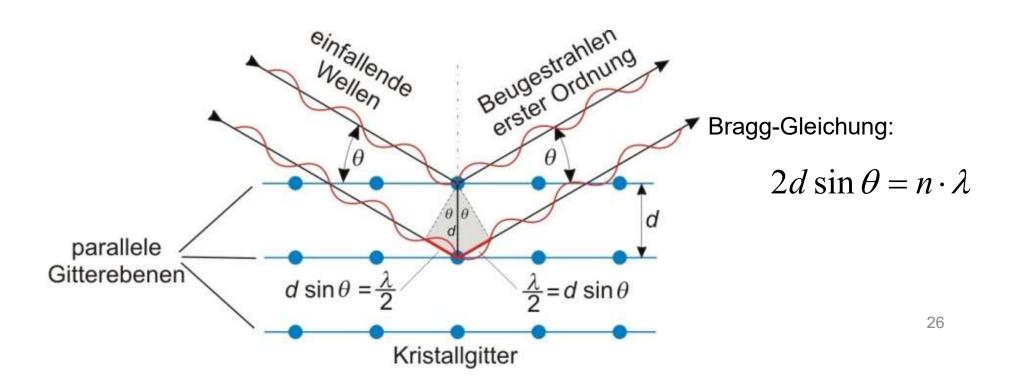
# Spektrum der charakteristischen Röntgenstrahlung



fast monochromatische Röntgenstrahlung

- -Diagnostik (zB.: Mammographie)
- -Strukturanalyse der Materie (Röntgenbeugung)

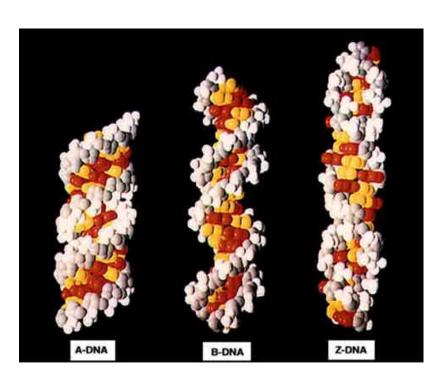








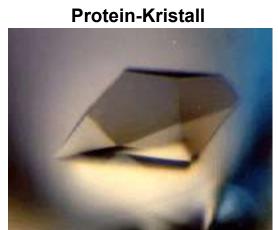


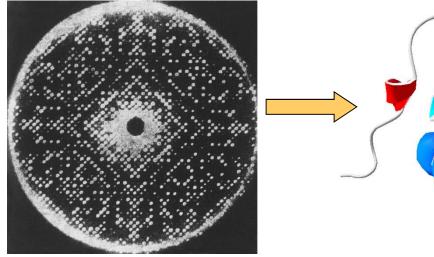


27

DNA

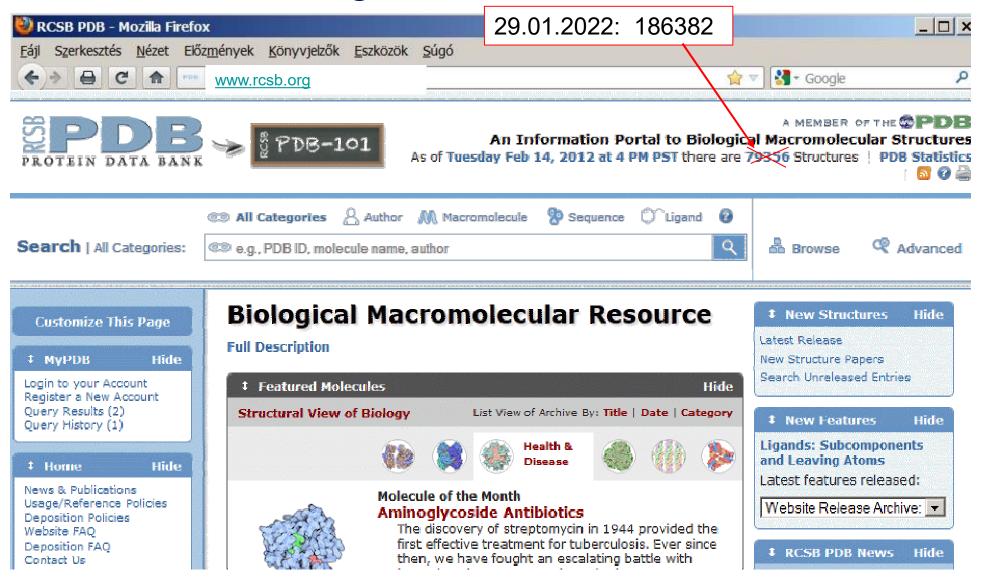
Lysozyme





#### PDB Database: 3D

### Makromolekuülstrukturen meistens mit Hilfe der Rtgdiffraktion bestimmt





#### Röntgendiagnostische Verfahren

Summationsbild

 Statische Aufnahme (Filmaufnahme)

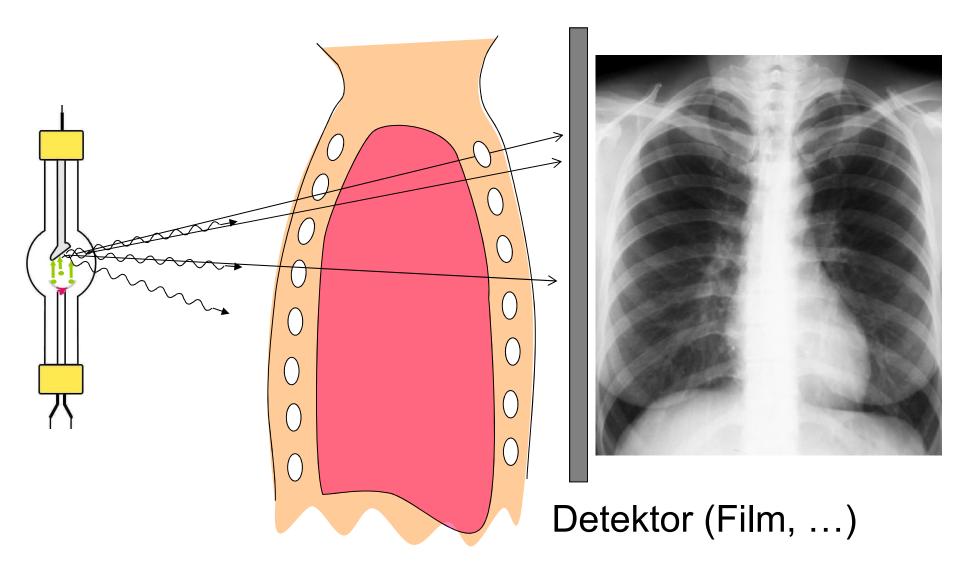
- Gleichzeitiges Bild (Fluoroskopie)

Tomographisches Bild

CT

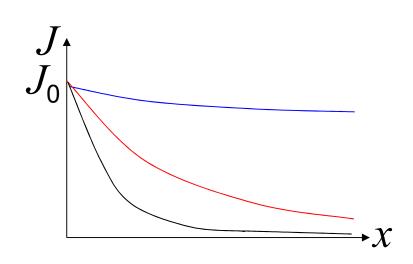
Spezialitäten: Anwendung von Kontrastmitteln, Digitalisierung, Substraktion

# Grundprinzip der Summationsaufnahmen



### Röntgenbildentstehung

Grundprinzip der Röntgenbildentstehung: Unterschiedliche Strahlungsabsorption der verschiedenen Gewebe.





Luft Wechteilgewebe Knochen

#### Schwächung der Röntgenstrahlung

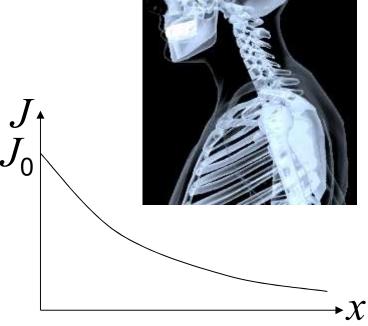
#### Grund der Röntgendiagnostik

Ähnlich zur Schwächung der γ-Strahlung

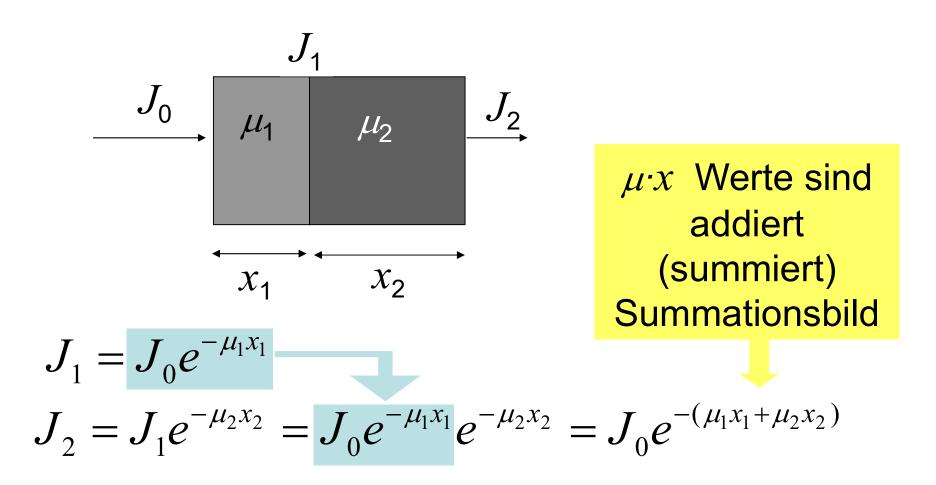
#### Schwächungsgesetz:

$$J=J_0\cdot e^{-\mu x}$$

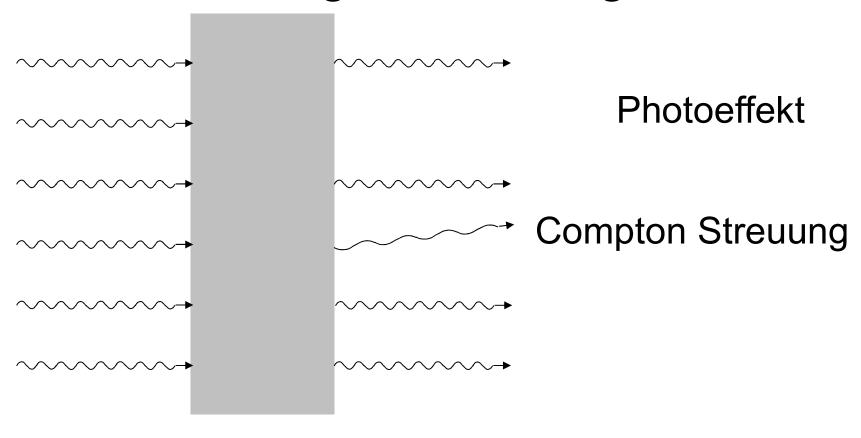
 $\mu(\mathsf{Stoff},\varrho,\lambda) = \mu_{\mathsf{m}}(\mathsf{Stoff},\lambda) \cdot \varrho$   $Z \qquad \mathsf{Massen-}$   $\mathsf{schwächungs-}$   $\lambda \ \mathsf{oder} \ E_{\mathsf{nhoton}} \qquad \mathsf{koeffizient}$ 



### Absorption von inhomogenen Körper



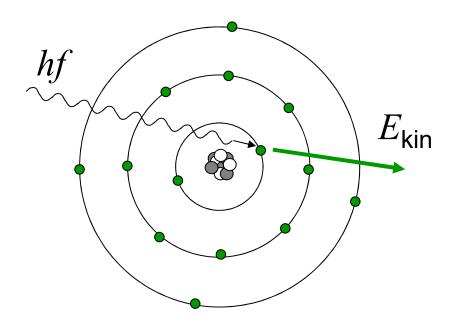
## Teilprozesse der Schwächung der Röntgenstrahlung



$$\mu_{\rm m} = \tau_{\rm m} + \sigma_{\rm m} \left( + \kappa_{\rm m} \right)$$

unterschiedliche Stoff(Z)und  $\lambda$  (oder  $E_{ph}$ ) Abhängigkeit

#### Photoeffekt



$$\tau_{m} = const \frac{Z^{3}}{E_{Photon}^{3}}$$

$$\tau_{\rm m}$$
=const· $\lambda^3$ · $Z^3$ 

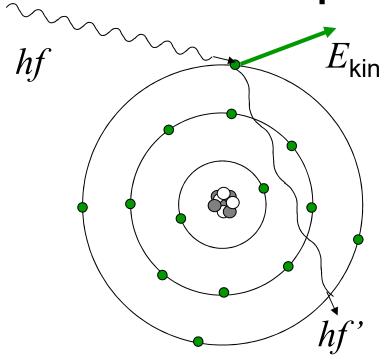
starke Z Abhängigkeit! diagn. Bedeutung!

#### Beispiel:

**10%** Z Unteschied 110%=1,1 1,13=1,331 **33%**  $\tau_{\rm m}$  Unterschied!

bei weicher Strahlung

## Compton Streuung



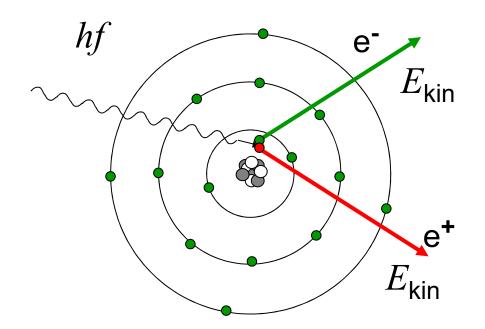
$$\sigma_{\rm m}$$
=const· $Z/A$ 

praktisch unabhängig von Z! zB:

C P Ca Pb 
$$Z$$
 6 15 20 A 12  $\approx$ 31 40  $Z/A$  0,5 0,48 0,5

Schwache Wellenlängenabhängigkeit:  $\sigma_{\scriptscriptstyle m} \sim \sqrt{\lambda}$ 

## Paarbildung



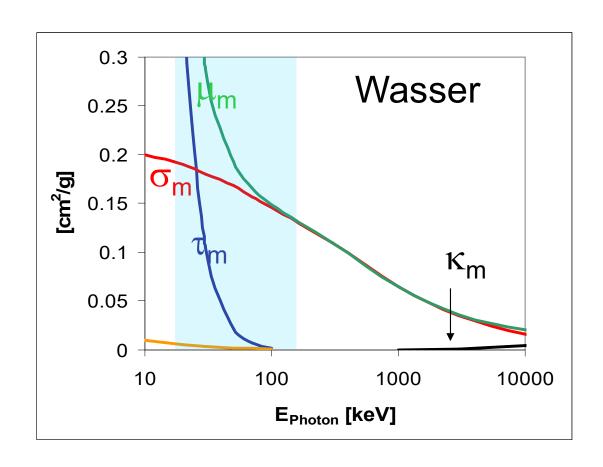
$$hf \ge 2 m_e c^2 \approx 1 \text{MeV}$$

nur bei therap. Rtg. und γ-Strahlung

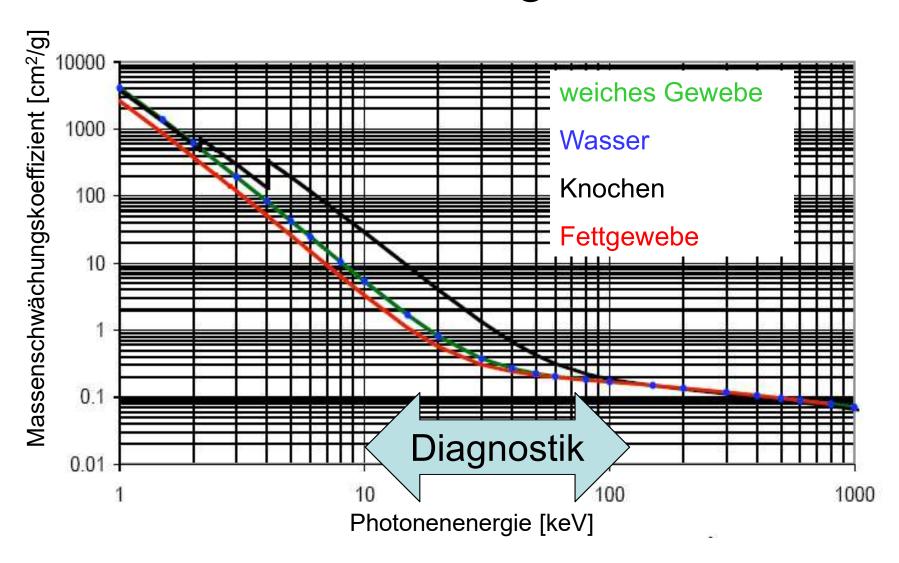
Bei diagn. Rtg kommt nicht vor!

(wegen der geringen Photonenenergie)

# Photonenergieabhängigkeit des Schwächungskoeffizienten



# Photonenergieabhängigkeit des Massenschwächungskoeffizienten



# Zusammenfassung der Schwächungsmechanismen

Mechanismus	Abhängig Massenschwächu	Wichtiger Bereich	
	von E	von Z	im Gewebe
Photoeffekt	~1 / E³	~ <b>Z</b> <sup>3</sup>	10 - 100 keV
Compton- Effekt	Nimmt ab mit E	unabhängig ~Z/A	0.1 - 5 MeV
Paarbildung	Nimmt zu mit E	~ <b>Z</b> <sup>2</sup>	> 5 MeV

Kontrast des Röntgenbildes: Photoeffekt (~Z³)

## Effektive Ordungszahl

Bei Verbindungen oder Mischungen:

$$Z_{eff} = \sqrt[3]{\sum_{i=1}^{n} w_i Z_i^3}$$

 $Z_i$  Ordnungszahl von *i*-ten Atomtyp  $w_i$  Elektronenzahlverhältnis

zB: Wasser H<sub>2</sub>O 10 Elektronen: 2 von H, 8 von O 
$$Z_H$$
=1,  $Z_O$ =8,  $w_H$ =0,2  $w_O$ =0,8

$$Z_{eff} = \sqrt[3]{0,2 \cdot 1^3 + 0,8 \cdot 8^3} = 7,4$$

## Warum die unterschiedliche geweben unterschiedlich absorbieren?

Effektive Ordungszahl der Gewebe

Element	Z	% Masse			
		in Fett-	in weichem	in	
		gewebe	Gewebe	Knochen	
Н	1	11,2	10,2	8,4	
С	6	57,3	12,3	27,6	
N	7	1,1	3,5	2,7	
0	8	30,3	72,9	41	
Р	15		0.2	7	
Ca	20		0.007	14,7	

Effektive Ordnungszahl: ≈ 6

7,4

13,8

## Kontrast bei der Röntgenaufnahme Ein Beispiel

#### Schwächung durch Photoeffekt:

$$\frac{\tau_{m,Knochen}}{\tau_{m,weiches Gewebe}} = \frac{Z_{eff,Knochen}^3}{Z_{eff,weiches Gewebe}^3} = \frac{13.8^3}{7.4^3} = 6.5$$

#### Schwächung durch Compton Streuung:

$$\frac{\sigma_{m,weiches\,Gewebe}}{\sigma_{m,Knochen}} = 1$$

 $\sigma_{\rm m}$  ist Z unabhängig!

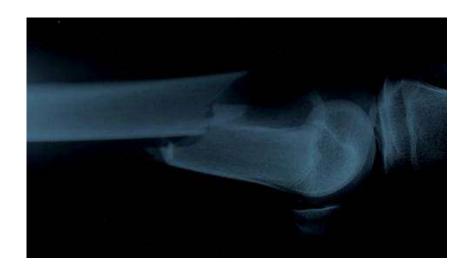
$$\mu_m = \tau_m + \sigma_m$$
  $\mu = \mu_m \varrho$ 

$$\varrho_{\text{wG}} = 1.05$$
 $\varrho_{\text{Knochen}} = 1.7..1.8$ 

wenn 
$$\tau_{m,wG} = \sigma_{m,wG}$$

$$\frac{\mu_{Knochen}}{\mu_{weiches\ Gewebe}} = \frac{6,5+1}{1+1} \cdot \frac{1,75}{1,05} = 6,25$$







### Kontrastmittel

#### Positives Kontrastmittel:

mehr Absorption

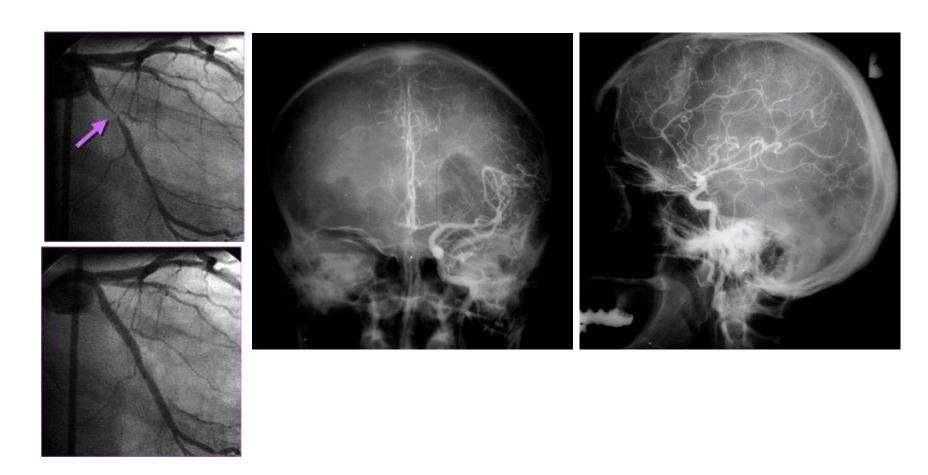
$$\mu\uparrow$$
  $\mu_{\rm m}\uparrow$   $Z_{\rm eff}\uparrow$ 

 $\tau_{\rm m}$ =const· $\lambda^3$ · $Z^3$ 

Jod (Z= 53) Blutgefäß (Angiographie)

Barium (Z=56) Magen, Darm in Form von BaSO₄

## Angiographie







### Kontrastmittel

Negatives Kontrastmittel:

wenige Absorption 
$$\mu \downarrow \varrho \downarrow \mu_{\rm m}$$
 -  $Z_{\rm eff}$  - Luft, CO<sub>2</sub> (Gase) in Darm

Doppelkontrast: gleichzeitige Anwendung von einem positiven und einem negativen Kontrastmittel.

BaSO<sub>4</sub> + Luft in Darm.

## Doppelkontrastaufnahmen

